Sehr geehrte/r Herr/Frau **[Position und Name]**,

In El Salvador arbeiten die Menschenrechtsverteidiger daran, alle Bürger des Landes Zugang

zu Gesundheitsvorsorge und sexueller Aufklärung haben, sowie ihre sexuellen und

reproduktiven Rechte kennen und einfordern können. Zusätzlich zu dieser wichtigen Aufgabe

werden die Menschenrechtsverteidiger diffamiert, stigmatisiert und belästigt von Beamten

ebenso wie von der Presse und anderen Gruppierungen. Oft werden diese Angriffe weder

untersucht noch verurteilt.

El Salvador hat diverse internationale Instrumente ratifiziert, die die sexuellen und

reproduktiven Rechte als Menschenrechte sicherstellen und anerkennen. 1998 wurde von der

Generalversammlung der UNO die „Erklärung zu den Menschenrechtsverteidigern“

verabschiedet. Nach dieser haben die Staaten die Verpflichtung, Menschenrechtsverteidiger

zu schützen und ihnen eine Umgebung zu garantieren, die es ihnen ermöglicht ihre Arbeit zu

verrichten. Diese Verpflichtung schließt auch die Verteidiger von sexuellen und reproduktiven

Rechten ein.

Die Verhinderung der Stigmatisierung und Diffamierung von Verteidigern von sexuellen und

reproduktiven Rechten und proaktive Maßnahmen zur ihrer Unterstützung und Legitimierung

sind ein erster Schritt, damit Menschenrechtsverteidiger ohne Hindernisse arbeiten können.

Es ist dringend, dass ihre Regierung öffentlich sowohl die rechtmäßige und wichtige Rolle der

Verteidiger der sexuellen und reproduktiven Rechte anerkennt als auch die riskante Situation,

die ihnen als Repressalie gegenübersteht. Wir fordern, dass die Regierung diese Anerkennung

zeigt, entweder durch eine öffentliche Deklaration oder anderweitige Handlung oder auch

einer Werbeaktion um die Bevölkerung zu sensibilisieren und die Arbeit der

Menschenrechtsverteidiger zu ent-stigmatisieren.

Mit freundlichen Grüßen